

Unser Programm für Jena

Stadtrats- und
Oberbürgermeisterwahl
am 26. Mai



AfD

Liebe Bürger, die Alternative für Jena ist nun seit mittlerweile fünf Jahren im Jenaer Stadtrat vertreten und bildet die Gegenstimme zur bürgerfernen, familienfeindlichen und ideologischen Politik der etablierten Parteien.

Die Bürger in Jena mussten in den letzten Jahren besonders unter der freiheitsfeindlichen Corona-Maßnahmenpolitik leiden, da die Stadtspitze bundesweit Vorreiter sein wollte. Die Einschränkungen hatten teilweise schon hysterische Züge angenommen: so wurden Spielplätze gesperrt, Ampeltaster und Parkbänke abgeklebt auch wurde in Jena – als erster Stadt in Deutschland – die Maskenpflicht im öffentlichen Raum verordnet. Unter den Folgen dieser überzogenen und freiheitsfeindlichen Einschränkungspolitik haben bis heute vor allem Familien und Kinder zu leiden.

Es wurde zudem versucht, den Stadtrat gegen die Interessen der Bürger zu einer Spielwiese für linke Klientelpolitik, Klimairrsinn sowie abstruse Sprach- und Gesellschaftsexperimente umzufunktionieren. Gleichzeitig wurden die tatsächlichen Zukunftsthemen Sicherheit, Mietpreisentwicklung, Verkehr und Infrastruktur in den Hintergrund gedrängt. Statt diese Probleme anzugehen, werden im Stadtrat nur Beschlüsse gefasst und endlose Debatten geführt zu Themen wie: die Unterstützung der Seenotrettung im Mittelmeer, dem Klimaaktionsplan, der nicht einmal ansatzweise finanzierbar ist, oder aber auch zu Fragen, wie, in wie vielen verschiedenen Sprachen die Webseite der Stadt aufrufbar sein soll.

Wir wollen die Interessen der Bürger wieder in den Mittelpunkt rücken und die Diskussion auf die tatsächlich relevanten Themen zurückführen.

Wir wollen eine Stadt, in der...

- Familien sich Wohnraum leisten können.
- Bürger ohne Angst durch die Straßen gehen können.
- die Verwaltung transparent und offen ist und Bürger sich unmittelbar in die Stadtpolitik einbringen können.
- die Verkehrspolitik den realistischen Bedingungen Rechnung trägt und nicht einer ideologischen Bevormundung.

Denn Minderheiten und Parteiklüngel – egal wie laut und aggressiv sie auch auftreten – haben kein Recht, ihre Einzelinteressen auf dem Rücken der Mehrheit auszutragen.

Unterstützen Sie uns dabei, frischen Wind in den Stadtrat zu bringen und zu zeigen, dass es auch anders geht. Helfen sie uns, Jena sicherer, transparenter und familienfreundlicher zu machen!



Für eine lebendige und florierende Stadt!

Die Bestrebungen der letzten Jahre, den Autoverkehr aus der Innenstadt herauszuhalten, sind nicht nur ein ideologisch motiviertes Unterfangen, sondern schaden den Bedürfnissen von Bürgern und Wirtschaft. Besonders der Einzelhandel bekommt die verkehrspolitischen Fehlentwicklungen zu spüren, da immer mehr Kunden aus dem Umland Jena fernbleiben.

Jena ist eine Stadt, in der viele Bürger ihre Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zurücklegen. Dies ist zu begrüßen und sollte weiterhin gefördert werden. Besonders im Bereich des ÖPNV existiert noch Steigerungspotential. Dennoch sind viele Bürger und Pendler weiterhin auf das eigene Auto angewiesen. Dies wollen wir in der Verkehrsplanung berücksichtigen, anstatt Autofahrer als Problem einzustufen. Ein Verkehrskonzept muss von der Betrachtung der Realitäten ausgehen, nicht von weltfremden Wunschvorstellungen.



Der im Stadtrat beschlossene Klimaaktionsplan dient als Fundament für weitere Einschränkungen des Individualverkehrs in Jena. So wird unter anderem gefordert, die Kosten für Anwohnerparkplätze auf 365€ pro Jahr zu steigern, flächendeckend im Stadtgebiet Tempo 30 km/h gelten zu lassen oder aber insgesamt im Stadtgebiet eine City-Maut einzuführen.

Jena braucht eine florierende Innenstadt, die für alle erreichbar sein muss. Schluss mit der autofeindlichen Politik und der Bevormundung der Bürger!

Die AfD Jena setzt sich dafür ein, dass...

- für jede Parkmöglichkeit, die Bauprojekten weichen muss, mindestens genauso viele Parkmöglichkeiten in der Nähe geschaffen werden.
- die Parkgebühren gesenkt werden.
- der Klimaaktionsplan der Stadt Jena zurückgenommen wird.
- der Innenstadtbereich durch eine Westtangente (über das Bachstraßenareal) verkehrstechnisch entlastet wird. Dadurch würde der Autoverkehr am Grabenring zurückgehen und es wird mehr Raum für den Fahrradverkehr geschaffen.
- die Verlängerung der Wiesenstraße oberste Priorität genießt.
- die Ortsumgehung Isserstedt endlich in Angriff genommen wird.
- kleinliche Tempolimits und Verkehrshemmnisse an den Hauptverkehrsstraßen abgebaut werden.



- der Sanierungsstau der Straßen abgebaut wird – allerdings nicht durch kurzfristige Ausbesserungsarbeiten, sondern durch nachhaltige Konzepte und Methoden.
- der öffentliche Personennahverkehr nicht weiter verteuert wird.
- Änderungen der Fahrpreise des ÖPNV wieder eines Stadtratsbeschlusses bedürfen.
- ein Kurzstreckenticket im ÖPNV eingeführt wird.
- die Busverbindungen Jenas mit dem Umland verbessert werden.
- die ländlichen Ortsteile besser an den ÖPNV angeschlossen werden.
- die Buslinie 42 ins Himmelreich nicht ständig infrage gestellt wird.
- Ein Pilotprojekt für autonom fahrende Kleinbusse gestartet wird, um insbesondere die Wohngebiete mit starker Hanglage (Ziegenhain, Kernbergeviertel, Landgrafenviertel usw.) besser an das ÖPNV-Netz anzuschließen.



Für Ordnung und Sicherheit!

Eine der Kernaufgaben der Stadt ist es, für die Sicherheit ihrer Bürger zu sorgen. Dazu gehört auch der Schutz vor kriminellen Jugendbanden, die immer aggressiver auftreten. Die bisherige Strategie, nur auf Jugendarbeit zu setzen, ist eindeutig gescheitert. Die Polizei wurde durch die Verschärfung der Sicherheitslage sowie durch bundes- und landespolitische Reformen (wie Sparmaßnahmen und Personalabbau) an die Grenzen ihrer Belastbarkeit getrieben.

Eine zeitweilige Entlastung könnte darin bestehen, die rechtlichen Befugnisse von Beamten des Ordnungsamts auszuschöpfen: Diese Beamten könnten an problematischen Punkten (etwa dem Paradiespark, in Lobeda West, dem Innenstadtbereich sowie rund um die Goethe-Galerie) zur Entlastung der Polizei eingesetzt werden. Unsere Bürger haben ein Recht darauf, ohne Angst durch die Straßen Jenas gehen zu können!

Graffiti-Schmierereien verunstalten an vielen Orten in Jena Gebäude, ganze Häuserzüge und sogar Stadtteile. Für die Bürger dieser Stadt sowie für Touristen führen diese Verschandlungen zu einer Verschlechterung der Aufenthaltsqualität, die Attraktivität der Stadt leidet. Zudem ist die Beseitigung der Schmierereien mit erheblichen finanziellen Kosten für Privatpersonen und die öffentliche Hand verbunden. Vollständig wird man diese Schmierereien nicht verhindern können, dies bedeutet aber nicht, dass diese einfach wie bisher hingegenommen werden dürfen. Insbesondere darf nicht der Eindruck erweckt werden, dass kriminelles Verhalten durch Wegschauen toleriert wird.

Die AfD Jena setzt sich dafür ein, dass...

- das Ordnungsamt personell und materiell besser ausgerüstet wird, um die Sicherheitslage zu verbessern und die individuelle Arbeits- und Stressbelastung für Beamte zu reduzieren.
- die Verwaltung den Bürgern transparent und offen berichtet, wie es um die Sicherheit in der Stadt steht. Dies hat frei von ideologischen Vorgaben, Beschönigungen, Verharmlosungen oder politischen Rücksichtnahmen zu geschehen.
- geltendes Recht konsequent umgesetzt wird. Eine Politik des „Wegschauens“ oder der Rechtsbeugung lehnen wir konsequent ab.
- das – in der heutigen Zeit leider nötige – Frauennachttaxi wieder eingeführt wird.
- weiterhin eine gute Beleuchtung in allen Stadtgebieten gewährleistet ist – auch als Bestandteil der Kriminalitätsprävention. Wir lehnen Bestrebungen ab, Licht als „Verschmutzung“ einzustufen und die städtische Beleuchtung einzuschränken.

- Hilfsorganisationen, Verbände, Freiwillige Feuerwehren und Berufsfeuerwehren unterstützt und gewürdigt werden.
- konsequent gegen öffentlichen Drogenmissbrauch und Betteln vorgegangen wird. Es gibt in Jena Anlaufstellen für derartige Probleme – in der Innenstadt haben diese Aktivitäten nichts verloren!
- die Pflege von öffentlichen Grünanlagen verbessert wird und über das derzeit verpflichtende, zweimalige Mähen pro Jahr hinausgeht.
- ausreichend Tütenspenden und Abfallbehälter an den bekannten „Gassiplätzen“ aufgestellt werden. Die Stadt nimmt durch die Hundesteuer jährlich 250.000 € ein, ein Teil dieses Geldes kann für die Sauberkeit eingesetzt werden.
- Graffiti-Schmierereien an städtischen Gebäuden zeitnah entfernen werden.
- eine Hotline zur Meldung von Graffiti-Schmierereien an städtischen Gebäuden eingerichtet wird. Dort sollen auch private Immobilien-Eigentümer oder Mieter Schmierereien melden können.



Für den Erhalt einer breiten Schullandschaft!

Die Schulbildung liegt vor allem im Verantwortungsbereich der Landespolitik. Jena hat eine breite Bildungslandschaft aus staatlichen Schulen und Schulen in freier Trägerschaft, die wir erhalten wollen. Die Landesregierung versäumt es, dem Lehrermangel und dem derzeit hohen Stundenausfall wirksam zu begegnen

Die AfD wird sich im Stadtrat dafür einsetzen, diesen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken und Druck auf die Landesregierung auszuüben, um die Missstände endlich zu beseitigen.

Die vergangenen Diskussionen zur Erstellung des Stadthaushaltes haben immer wieder gezeigt, dass die Stadtspitze besonders bei Haushaltsposten, die Familien betreffen, Einsparpotential sieht. Beispielhaft sind hier nur der

geforderte Wegfall der Bezuschussung der Schülerbeförderung zur Wahlschule oder die Erhöhung der Kita- und Hortgebühren genannt. Solchen familienfeindlichen Maßnahmen werden wir uns als AfD-Fraktion weiterhin entschieden entgegenstellen.

Die AfD Jena setzt sich dafür ein, dass...

- der ÖPNV auf dem Schulweg für alle Schüler kostenlos ist.
- die Bezuschussung der Schülerbeförderung zur Wahlschule erhalten bleibt, solange noch keine generelle Kostenfreiheit sichergestellt ist.
- Kinder mit Behinderung nur dort reguläre Schulen besuchen, wo dies problemlos möglich ist. Keine Inklusion um jeden Preis! Stattdessen treten wir für einen Erhalt von Förderschulen ein, um eine optimale Bildung auch für Kinder mit besonderem Förderbedarf zu gewährleisten.
- Projekte zur Gewalt-, Kriminal- und Suchtprävention gefördert und ausgebaut werden.
- keine politische Einflussnahme an den Schulen stattfindet und der Unterricht politisch neutral gehalten wird.
- unterrichtsergänzende Arbeitsgemeinschaften angeboten werden, mit denen das Interesse von Kindern an Technik und Naturwissenschaften ebenso gefördert wird wie das an den Bereichen Sprachen und Kunst.





Für bestmögliche Kinderbetreuung!

In der frühkindlichen Erziehung fordert die AfD die Wahlfreiheit der Eltern, sich für die Betreuung in der Familie, in einer Tageseinrichtung oder durch eine Tagesmutter zu entscheiden. In diesem Lebensalter ist eine enge Eltern-Kind-Beziehung besonders wichtig – sie gibt dem Kind Geborgenheit, Verlässlichkeit und Grundvertrauen.

Wir möchten in Kinderkrippen und Kindergärten eine Kinderbetreuung in hoher Qualität sowie eine Verbesserung des Betreuungsschlüssels sicherstellen.

Die AfD Jena setzt sich dafür ein, dass...

- für die Speisenversorgung in den Kindergärten regionale Anbieter bevorzugt werden, anstatt den jeweils billigsten Dienstleister zu wählen. In das Angebot gehören regional erzeugte, gesunde und ausgewogene Speisen und Getränke!

- die Arbeitsbedingungen von Erzieherinnen und Erziehern verbessert werden. Nur auf diese Weise kann der Mangel an fähigem Personal beseitigt werden. Wesentlicher Faktor hierbei ist die Planungssicherheit in Form unbefristeter Arbeitsverträge. Die angespannte Personalsituation muss verbessert werden, sodass sich die Zahl der Überstunden verringert, und Gesundheit und Motivation der Mitarbeiter erhalten bleiben.
- der derzeitige Überhang an Plätzen nicht einfach abgebaut wird, sondern sich der Oberbürgermeister beim Land dafür einsetzt, dass in Zukunft ein besserer Betreuungsspiegel gewährleistet wird.
- betriebliche Kinderbetreuungsangebote gefördert werden.
- die Arbeitsbedingungen von Erzieherinnen und Erziehern in Kindergärten in freier Trägerschaft mit denen in städtischen Einrichtungen gleichgestellt werden.





Für bezahlbaren Wohnraum!

Jena muss eine familienfreundliche Stadt bleiben. Dazu gehört vor allem, dass sich Familien Wohnraum überhaupt leisten können. Die Mieten aber sind in den letzten Jahren sehr stark angestiegen; Jena hat nach Potsdam die höchsten Mieten in den neuen Bundesländern. Deswegen wird eine Hauptaufgabe der nächsten Jahre darin bestehen, die Mietsituation in Jena zu verbessern.

Die Flächen der Stadt Jena für Wohnungsneubau sind begrenzt und die bestehenden Wohngebiete können nicht immer weiter nachverdichtet werden, weswegen eine enge Kooperation mit den Nachbargemeinden dringend nötig ist. Die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt hat natürlich aber auch mit der Unterbringung von Migranten zu tun. Hier muss eine Debatte geführt werden, inwieweit die Stadt noch weitere Migranten aufnehmen kann bzw. müssen ausreisepflichtige Migranten auch konsequent abgeschoben werden.

Zugleich muss die Stadt aber auch lebenswert bleiben und dazu gehören auch Rückzugsmöglichkeiten, soziale Treffpunkte und Grünoasen. Insbesondere die Kleingärtenanlagen und die Garagenkomplexe haben hierfür einen wichtigen Stellenwert. Es bilden sich dort soziale Gemeinschaften, sie dienen zur Erholung und Freizeitgestaltung und dürfen deswegen nicht dem Ziel der ständigen Nachverdichtung geopfert werden.

Die AfD Jena setzt sich dafür ein, dass...

- der Wohnungsbau innerhalb der Stadtentwicklung die höchste Priorität genießt.
- ausreichend Bauland in der Umgebung und den Außengemeinden ausgewiesen und freigegeben wird. Dies soll in enger Abstimmung mit den benachbarten Landkreisen geschehen, auch ist auf eine gute Anbindung an den ÖPNV zu achten.
- der Verkaufspreis städtischer Grundstücke sich ausschließlich anhand des Bodenrichtwertes und der Erschließungskosten bemisst. Versteigerungen würden dagegen nur die Kosten in die Höhe treiben.
- der Sozialwohnungsanteil gesteigert wird.
- die Kleingartenanlagen (wie am Jenzig-Fuß, Mädertal oder Schweizerhöhe) erhalten werden. Sie dienen der Erholung und Freizeitgestaltung und sind unverzichtbarer Bestandteil der öffentlichen Grünflächen.
- das Garagenentwicklungskonzept überarbeitet wird mit dem Ziel, dass die Garagenanlagen bestehen bleiben können und eine langfristige Bestandsgarantie bekommen.

Für mehr Bürgerbeteiligung und Stärkung der Ortsteile!

Der Souverän in Jena ist der Bürger – nicht der Politiker und nicht der Beamte. Aus diesem Grund müssen die Bürger stärker auf die Entscheidungsprozesse der Stadt einwirken können. Hierzu gehört es auch, die Kommunikation mit den Ortsteilräten und Ortsteilbürgermeistern offener und effektiver zu gestalten.

Die AfD Jena setzt sich dafür ein, dass...

- die Budgets der Orteilräte erhöht werden, um ihnen so mehr Projekte und Investitionen zu ermöglichen. Die Ortsteilräte sollten zudem ein Antragsrecht im Stadtrat bekommen. Sie sind die gewählten Vertreter der Bürger und kennen deren Interessen und Probleme am besten. Deswegen müssen sie frühzeitig und umfassend über alle Angelegenheiten, die ihren Stadtteil betreffen, informiert werden.
- die Verwaltungsprozesse transparenter, offener und für Bürger nachvollziehbar gestaltet werden. Darüber hinaus soll unnötige Bürokratie abgebaut werden.
- gerade in den ländlichen Ortsteilen Räumlichkeiten geschaffen und erhalten werden, die als Treffpunkt für Vereine und soziale Gruppen genutzt werden können.
- der Extremismus umfassend bekämpft wird, anstatt den Begriff einseitig ideologisch zu instrumentalisieren und bestimmte Erscheinungsformen des Extremismus zu verharmlosen. Das „Jenaer Stadtprogramm gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz“ muss in ein Programm gegen jegliche Form von Extremismus umgewandelt werden.



Für solide Finanzen und eine starke Wirtschaft!

Ein ausgeglichener Haushalt ist die Grundlage soliden Wirtschaftens. Dies setzt jedoch ein Mindestmaß an Haushaltsdisziplin voraus, das den anderen Stadtratsfraktionen abhandengekommen ist. Einsparungen sind in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation in den kommenden Jahren unumgänglich. Schon die Diskussion zum Doppelhaushalt 2023/24 hat aber gezeigt, dass viele der von der Stadtspitze angestrebten Einsparmaßnahmen unsozial waren und vor allem Familien und Kinder getroffen hätten. Wir werden uns als AfD weiterhin entschieden dafür einsetzen, dass Familien und Kinder nicht zu Leittragenden der momentanen Haushaltssituation werden, sie wurden durch die Corona-Politik der vergangenen Jahre schon genug belastet. Einsparpotential sieht die AfD hingegen bei diversen Klima- und Migrationsförderprogrammen, vor allem aber beim Jenaer Theaterhaus, welches Jena jedes Jahr über 1,7 Millionen Euro kostet.

Das Rückgrat der städtischen Finanzen bildet die hohe Steuerkraft der starken Jenaer Wirtschaft. Aufgrund der Flächenknappheit ist das weitere Wachstum jedoch gefährdet. In enger Zusammenarbeit mit den umliegenden Landkreisen müssen unter Beteiligung der Bürger gemeinsame Gewerbeflächen ausgewiesen werden – zum Vorteil beider Seiten und für eine starke Wirtschaftsregion.

Die AfD Jena setzt sich dafür ein, dass...

- ein ausgeglichener Haushalt verabschiedet wird.
- laufende Ausgaben begrenzt werden, um finanzielle Handlungsspielräume zu schaffen.
- keine ideologischen und finanziell nicht untersetzten Projekte, wie der sogenannte Klimaaktionsplan, beschlossen werden.
- die Grund- und Gewerbesteuer nicht angehoben wird.
- eine tarifliche Entlohnung in allen Unternehmen erfolgt, an denen die Stadt Mehrheitseigner ist.
- kommunale Aufträge vor allem an regionale Unternehmen vergeben werden.
- das Einzelhandelskonzept überarbeitet wird.
- die Vergaberichtlinien für öffentliche Aufträge nicht durch Stadtratsbeschlüsse weiter verschärft bzw. bürokratischer werden. Die Vergaberichtlinien des Landes- und des Bundes sind komplett ausreichend.
- Die städtische Förderung des Theaterhauses eingestellt wird.

Unsere Kandidaten für den Stadtrat



Listenplatz 1

Denny Jankowski

geb. 1983

Ingenieur

Listenplatz 2

Ralf Schild

geb. 1962

Monteur



Listenplatz 3

Grit Hoffmann

geb. 1964

Dipl. Ingenieurin



Listenplatz 4

Dr. Jochen Müller

geb. 1952

Physiker



Listenplatz 5

Wiebke Muhsal

geb. 1986

Dipl. Juristin



Unsere Kandidaten für den Stadtrat



Listenplatz 6

Volker Hanemann

geb. 1959

Dipl. Physiker

Listenplatz 7

Uwe Schroth

geb. 1967

Baugewerbe



Listenplatz 8

Eugen Hermann

geb. 1978

Kaufmann im Einzelhandel

Listenplatz 9

Dr. Lars Kühne

geb. 1987

Informatiker



Listenplatz 10

Roy Pierre Gräfe

geb. 1970

Elektronik Helfer

Unsere Kandidaten für den Stadtrat



Listenplatz 11

Anja Jelonek

geb. 1973

Berufskraftfahrerin

Listenplatz 12

Moritz Küffner

geb. 1961

Facility Manager



Listenplatz 13

Dirk Zabel

geb. 1970

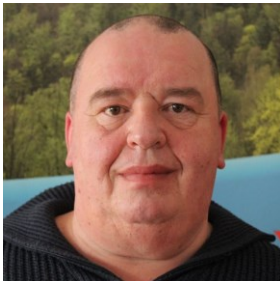
Eisenbahntransporttechniker

Listenplatz 14

Angela Lehmann

geb. 1960

Elektrogerätechkraft



Listenplatz 15

Andreas Beyer

geb. 1963

Taxifahrer

Unser Kandidat zur Oberbürgermeisterwahl



*Liebe Jenaer, liebe Jenenser,
am 26. Mai entscheiden Sie,
wer in den nächsten sechs
Jahren der Oberbürgermeister
unserer wunderschönen Stadt
sein soll.*

Der amtierende Oberbürgermeister hat es geschafft, die Stadt in den letzten Jahren zu verwalten, mehr aber auch nicht. Er stellte kein Gegengewicht zum links-grünen Zeitgeist dar und ließ es zu, dass in Jena der „Klimanotstand“ ausgerufen oder die Stadt zum „sicheren Hafen“ deklariert wurde. Wichtige Themen wie die zunehmende Überlastung der Stadt mit Flüchtlingen wurden hingegen totgeschwiegen. Während andere Landräte und Oberbürgermeister ganz klare Forderungen in Richtung Landesregierung abgegeben haben, welche Wünsche und Nöte ihre Kommunen haben, hörte man von unserer Stadtspitze nur ohrenbetäubendes Schweigen.

Die Jenaer Bürger mussten zudem in den letzten Jahren besonders unter der freiheitsfeindlichen Corona-Maßnahmenpolitik leiden, da der Oberbürgermeister einer angeblich freiheitlichen Partei bundesweit Vorreiter sein wollte. Die Einschränkungen hatten teilweise schon hysterische Züge angenommen: so wurden Spielplätze gesperrt, Ampeltaster und Parkbänke abgeklebt, auch wurde in Jena – als erster Stadt in Deutschland – die Maskenpflicht im öffentlichen Raum verordnet. Unter den Folgen dieser

überzogenen und freiheitsfeindlichen Einschränkungspolitik haben bis heute vor allem Familien und Kinder zu leiden.

Ich trete an, damit endlich Schluss ist mit einem "Weiter so" und wir einen wirklichen Politikwechsel in Jena bekommen! Die Politik muss endlich aufhören die Bürger zu gängeln, zu bevormunden und sie ständig zu belehren wie sie zu leben, zu heizen oder sich fortzubewegen haben. Was wir brauchen ist mehr Eigenverantwortung und freie Entscheidungen.

Es braucht einen Gegenpol zum links-grünen Zeitgeist und dem Wahn, das Weltklima von Jena aus zu retten oder anderen realitätsfernen Wunschvorstellungen. Ich möchte stattdessen wieder Themen wie bezahlbaren Wohnraum, Sicherheit, Familienfreundlichkeit und Bürgerbeteiligung in den Mittelpunkt der Jenaer Politik rücken.

Die Verkehrsplanung muss wieder alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigen und darf nicht länger von der Utopie einer autofreien Innenstadt dominiert werden. Eine florierende Innenstadt, in der die Leute kaufen und verkaufen, Waren und Dienstleistungen angeliefert werden und die Menschen gerne wohnen, kann auf Dauer nur erhalten bleiben, wenn sie für den Autoverkehr auch erreichbar ist. Die Bestrebungen der letzten Jahre, den Autoverkehr aus der Innenstadt herauszuhalten, sind nicht nur ein ideologisch motiviertes Unterfangen, sondern schaden den Bedürfnissen von Bürgern und Wirtschaft.

Bitte geben Sie mir am 26. Mai Ihr Vertrauen und Ihre Stimme für einen echten Politikwechsel in Jena.

Herzlichst

Denny Jankowski



am 26. Mai AfD wählen!
**Ändern Sie nicht Ihre Meinung,
ändern Sie die Politik!**

Sie haben Fragen, Anregungen oder möchten mehr über uns erfahren, dann kontaktieren Sie uns via E-Mail:

info@afd-jena.de

oder besuchen Sie unsere Facebook-Seite oder Webseite:



AfD Jena

www.afd-jena.de

Unterstützen Sie unseren Wahlkampf!

**Alternative für Deutschland
Kreisverband Gera-Jena-SHK
Sparkasse Jena-Saale-Holzland
BLZ: 830 530 30 Kto-Nr.: 180 346 75
IBAN: DE 4283 0530 3000 1803 4675
BIC: HELADEF1JEN**

Verwendungszweck: Wahlkampf Jena

Bitte geben Sie auf Ihrer Überweisung unter Verwendungszweck "Spende Ihren Namen und die genaue Anschrift" an, damit wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung (Spendenquittung) für den Abzug beim Finanzamt ausstellen können.

